

Leserbrief Rüdiger Weckmann, erschienen im GEA vom 25.06.2011

### **Diskreditierung**

Die Darstellung der montäglichen Ereignisse am Stuttgarter Hauptbahnhof stützt sich in der Dienstagsausgabe des GEA offensichtlich auf die Aussagen des Stuttgarter Polizeichefs Thomas Züfle. Bereits die eingangs aufgestellte Behauptung, ein „TNT-Böller“ habe die Gemüter überkochen lassen ist völlig falsch. Als es knallte, war die Besetzung der Baustelle bereits vollzogen.

So überflüssig diese Knallerei war, so folgenlos war sie auch. Ohne selbst an der aus meiner Sicht schädlichen, weil mit Sachbeschädigung verbunden Besetzung teilgenommen zu haben, beobachtete ich die Polizeikette in der Nähe der Detonation. Die Polizisten zeigten keinerlei Reaktion. Einige Demonstranten standen viel näher als es knallte. Keiner von ihnen musste ins Krankenhaus.

Am nächsten Tag erfahre ich aus den Medien, dass 8 Polizisten wegen eines Knalltraumas im Krankenhaus waren.

Im Fußball ist es üblich, Sportlern, die ein Foul vortäuschen, mit einer gelben Karte zu verwarnen.

Doch dieser Fall ist viel gravierender, weil hier eine große Bürgerbewegung kriminalisiert werden soll.

Ebenso mit der Lüge eines angeblich verletzten Zivilpolizisten, der in eine aus meiner Augenzeugensicht relativ harmlosen Rangelei mit Demonstranten geriet, die jetzt zu einem „versuchten Totschlag“ hochstilisiert wird. Der Polizist flüchtete putzmunter an mir vorbei aus der Szenerie. Davor wurde er bis zu seiner Enttarnung beobachtet, wie er sich an Rohren vergriff und die Demonstranten aufforderte, es ihm nachzutun. Solche Leute nennt man Agent Provocateur.

Nach solchen Erfahrungen wurde mir wieder mal klar, mit welch faulen Tricks eine spontane Aktion, mit der leider völlig überflüssigen Sachbeschädigung, genutzt wird, um die breite Bürgerbewegung gegen das Milliardengrab Stuttgart 21 zu diskreditieren.

Das veranstaltende Stuttgarter Aktionsbündnis erklärte am Dienstag danach: „Wir haben Gewalt immer abgelehnt, noch nie zu Gewalt aufgerufen und werden es auch in Zukunft nicht tun - das Zünden von Böller, das Umstoßen von Zäunen und das Umherwerfen von Baumaterial lehnen wir ab,“ so Brigitte Dahlbender, Sprecherin des Aktionsbündnisses.“